Nr. 41. Donnerstag den 18. Juni 1857.

# Lemberger allgemeiner Anzeiger.

## Tagesblatt

für Handel und Gewerbe, Kunst, geselliges Leben, Unterhaltung und Belehrung.

Erscheint an jenen Tagen, an welchen deutsche Theater-Vorstellungen statt finden.

**Pränumerations-Preis** für Lemberg ohne Zustellung monatlich 12 kr., vierteljährig 30 kr., halbjährig 1 fl., ganzjährig 2 fl. Mit Zustellung monatlich 15 kr., vierteljährig 40 kr., halbjährig 1 fl. 15 kr., jährlich 2 fl. 30 kr. — Durch die k. k. Post vierteljährig 1 fl., halbjährig 2 fl., jährlich 4 fl. — Ein einzelnes Blatt kostet 2 kr. C.M.

**Comptoir:** Theatergebäude, Lange Gasse 367, 2. Thor 1. Stock, vis à vis der Kanzlei des deutschen Theaters, geöffnet von 8—10 und von 2—4 Uhr. — **Ausgabe:** dortselbst und in der Handlung des Herrn **Jürgens.** — Inserate werden angenommen und bei einmaliger Einrückung mit 3 kr., bei öfterer mit 2 kr. per Petitzeile berechnet, nebst Entrichtung von 10 kr. Stempelgebühr für die jedesmalige Einschaltung.

**Verantwortlicher Redakteur und Eigenthümer: Josef Glöggl.**

## Tages-Chronik.

* Der Erzherzog Ferdinand Max, Generalgouverneur des lombardisch-venetianischen Königreiches, sah sich veranlaßt, dem Wunsche der Maltheserordensritter dieser Provinz nachzugeben und die demselben angetragene Würde eines Ordensbailli anzunehmen. Am 24. Mai überreichte der auf Befehl des Ordensstatthalters Fürsten Colloredo eigens nach Mailand gekommene Graf v. Khevenhüller, von mehreren Rittern begleitet, Sr. kaiserl. Hoheit die Ernennungsbulle und die Insignien.

* Einer Allerhöchsten Verfügung gemäß, werden die in der k. k. Armee noch befindlichen provisorischen Oberärzte nunmehr definitiv angestellt und zwar mit dem Range vom Tage des erlangten Doktorgrades der Chirurgie.

* Die Zahl der politischen Gefangenen, welche infolge des a. h. Amnestie-Actes aus den Festungen entlassen wurden, beläuft sich auf circa 400.

* (Lagerbücher.) Das h. Finanzministerium hat die Anlage von Lagerbüchern für die Darstellung und Evidenzhaltung der Realitäten, Gerechtsame, Servituten und ähnlichen Obliegenheiten des Aerarialbesitzthums im Bereiche des Aerarial-, Montan- und Salinenwesens mit Einschluß der Forste und Domänen angeordnet.

* Se. Durchlaucht Fürst Sapieha und Hr. Singer sind als Directoren der hiesigen Filial-Escomptebank zurückgetreten, worauf einstimmig Hr. Johann Klein, Kaufmann und Realitätenbesitzer, und Hr. Carl Pietsch, Kupferschmiedmeister und Maschinen-Fabrikant, zu Directoren gewählt wurden.

* Fürst Sapieha, man könnte sagen, wirklicher (aber nicht ernannter, wie es am öftersten geschieht) Präsident der galizischen Eisenbahn ist über Krakau, wo er sich gar nicht aufgehalten hatte, im Interesse dieser Bahn am 10. aus Wien nach Lemberg abgereist. Gleichwie im vorigen Jahre der Fürst persönlich die Tracirung der Eisenbahn sehen wollte, so gedenkt er auch jetzt alle schon geschehenen Vorarbeiten zu inspiciren, denn die Ausdauer des Fürsten, seine Geduld, die arbeitsvolle, thätige, und behutsame Achtsamkeit, bei fortwährendem Dringen von verschiedenen Seiten, haben insbesondere zur Erlangung der Bestätigung der Statuten beigetragen, — und man muß hoffen, daß die Aktien noch in diesem Jahre ausgegeben werden, und dann ist es beinahe eine sichere Sache, daß die ostgalizische Bahn unter die Regie der Administration der Westbahn übergehen wird. Galizien soll also in dieser Hinsicht nicht das Vertrauen verlieren. Se. Durchlaucht sind bereits hier eingetroffen.

* Sonntag den 21. d. M. ist Vormittag großer Umgang des Frohnleichnamfestes

des gr. kath. Ritus auf dem Ringplatz. Celebriren wird Se. Hochwürden der Herr Weihbischof v. Litwinowitz in Begleitung des ganzen Capitels und Clerus. Die Evangelien werden an vier am Ringplatze aufgestellten Altären gelesen.

* Der hiesige ausgezeichnete Dilettant, Landes- und Gerichtsadvocat Dr. Moritz Mahl, Directionsmitglied des Vereins zur Beförderung der Tonkunst in Galizien, hat seine neueste musikalische Composition Sr. kön. Hoheit dem regierenden Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha gewidmet. — Se. k. Hoheit, als Operncomponist weltberühmt, geruhten in einem schmeichelhaften, dem Dr. Mahl dieser Tage zugesandten Schreiben Sich über den Kunstwerth dieses Tonstückes sehr günstig auszusprechen und die Widmung desselben ehrenvoll anzunehmen.

* (Der Komet.) Der Leipziger „Illustrirten Zeitung" wird die Mittheilung von der Sternwarte zu Paramatta gemacht, daß der Komet erst am 13. September erwartet wird.

## Vermischtes.

* (Ein Kuriosum.) Wir Deutsche machen uns oft über die geringen geographischen Kenntnisse der Franzosen lustig. Was soll man aber dazu sagen, wenn in einer größeren Stadt Deutschlands, aus deren Pressen man seit langer Zeit gewohnt ist geographische Publikationen ersten Ranges hervorgehen zu sehen, im Jahre des Heils 1857 ein Buch erscheint, welches die haarsträubendsten statistischen Angaben über das größte deutsche Bundesland zu Tage fördert! Die Stadt heißt Gotha, die das Buch verlegende Firma ist: Justus Perthes (dieselbe, der wir die Herausgabe von Heinr. Barth's Reisen so wie der Petermann'schen Mittheilungen verdanken). Daselbst erblickte soeben eine Schrift das Tageslicht: „Deutschlands Eisen- und Steinkohlenproduktion in der Neuzeit, eine geographisch-statistische Uebersicht von Heinr. Meidinger." Seite 157 dieses Produktes ist folgender monströse Passus zu lesen. „In Oberösterreich oder Oesterreich ob der Enns, früher gefürstete Grafschaft Tirol (!!!) welches Linz den Traunkreis, den Innkreis und Salzburger Kreis umfaßt!" Dieser Herr Meidinger ist ja ein wahrer Attila; er läßt Tirol spurlos in Oberösterreich verschwinden, kürzt aber dennoch letzteres Kronland um zwei Kreise (den Hausruck- und Mühlkreis) gibt ihm aber gnädig dafür den Salzburger Kreis zurück, der seit 1849 bekanntlich ein selbstständiges Kronland bildet. Was würden die Herren „draußen" sagen, wenn es einem österreichischen Schriftsteller beikäme, nicht zu wissen, daß Coburg und Gotha seit 1826 unter einem Herrscher vereinigt sind, oder wie viele reußische Linien es gibt? Das gäbe ein Geschrei über Verwahrlosung des geographischen Unterrichts in Oesterreich.

* (A tout prix.) In den Laden eines Manufactur-Waarenhändlers in Berlin, welcher seit geraumer Zeit einen Ausverkauf à tout prix angekündigt, trat unlängst ein Mann und ließ sich ein Tuch vorlegen. Nachdem dasselbe seinen Beifall gefunden, erklärte er, es behalten zu wollen und legte 5 Sgr. auf den Ladentisch. Als der Verkäufer ihm bemerklich machte, daß das Tuch einen Thaler koste, zog der Käufer eine Annonce des Ausverkaufes aus der Tasche, zeigte auf die Worte: à tout prix und verließ mit stoischer Ruhe in Begleitung des Tuches den Laden.

* Bekanntlich werden seit Jahrhunderten eben so viele als vergebliche Versuche gemacht, Hausgeräthe, Papier und andere leicht brennbare Stoffe gegen die Zerstörung des Feuers zu sichern. In neuester Zeit beschäftigt man sich in Prag mit ähnlichen Versuchen. Im Laufe des Winters wurde daselbst eine Probe mit Hölzern, Brettern und Schindeln gemacht, welche mit einer eigenthümlichen Flüssigkeit gesättigt und dann dem Feuer ausgesetzt wurden, welchem sie auch tüchtig Widerstand leisteten. Diese Erfindung muß, wenn sie sich erprobt, bei Holzbauten aller Art und insbesondere in Gegenden, wo wegen der Beschaffenheit des Bodens das Holz mehr oder weniger ausschließlich als Baumateriale verwendet wird, von der größten Wichtigkeit sein.

# Feuilleton.

## Geistesgegenwart.

(Aus dem Schwedischen.)

Graf T..., durch seine vielen glücklichen Abenteuer sehr bekannt, reiste einst, von einem einzigen Bedienten begleitet, von Warschau nach Petersburg. Auf dem Wege in Liefland, bloß zwei Meilen von einer Stadt, wo er willens war, zu übernachten, überfiel ihn ein heftiger Regen. Die Jahreszeit war kalt, die Nacht schon herangebrochen und der Graf hatte nur einen offenen Wagen. Ein Wirthshaus, das sich in der Nähe, obschon etwas abseits befand, kam daher unserem Reisenden sehr gelegen. Er begab sich also dahin, in der Absicht, am folgenden Morgen um so zeitiger seine Reise fortzusetzen.

Die Hausleute schienen ihm ganz freundlich und dienstfertig zu sein. Man wies ihm sogleich oben im Hause ein reinliches Zimmer an und traf Anstalt, ein gutes Nachtessen zu bereiten; kurz, der Graf hatte alle Ursache, mit seiner Herberge zufrieden zu sein. Von Jugend auf ans Reisen gewöhnt, pflegte er stets in den Gasthäusern sich in der gewöhnlichen Wirthsstube aufzuhalten, wo es ihm Vergnügen machte, sich mit Jedermann zu unterhalten. Er war heiter und scherzhaft, und vereinigte mit einer männlichen und schönen Gestalt ein sehr einnehmendes Wesen. Selten war ein Mann, der nicht Gefallen an ihm fand, und noch seltener ein Frauenzimmer, das nicht freundliche Gedanken für ihn hegte. Er brachte schon über eine Stunde in der Wirthsstube zu, ließ sich mit dem Wirthe ins Gespräch ein, und besonders mit der Wirthin, welche jung und sehr schön war. Während er sich nun mit ihr unterhielt, sprang ein junges Dienstmädchen in der Stube ein und aus. Der Graf gab nicht auf sie Acht, aber desto mehr sie auf ihn; seine Person flößte ihr Neigung ein, und sie wurde ungeduldig, ihm etwas sagen zu können, das seine Sicherheit betraf, und das er ohne Verzug wissen mußte. Aber mit all' ihrer Geschäftigkeit konnte sie seine Aufmerksamkeit lange nicht auf sich ziehen. Sie benützte daher den Anlaß, als sie an ihm vorbeiging, ihn am Rock zu zupfen. Der Graf sah sich dabei um und bemerkte, daß sie ihm winke. Er konnte sich den Grund nicht erklären, da sie aber hinausging, beschloß er nachzufolgen, indem er vorgab, er wolle frische Luft schöpfen. Das Mädchen erwartete den Grafen im Hofe und sagte, als er kam, mit größter Angst: „Um Gotteswillen gnädiger Herr, sehen Sie sich wohl vor. Sie haben nicht mit so guten und ehrlichen Leuten zu thun, wie Sie glauben. Man weiß, daß Sie Geld bei sich haben und hat, um dieses zu bekommen, im Sinne, Sie zu ermorden. Bereits sind hierzu Gehilfen bestellt. Nehmen Sie sich wohl in Acht; aber vor allen Dingen verrathen Sie mich nicht. Wenn man merken würde, daß ich Sie gewarnt habe, so kostet es mich das Leben." Der Graf stutzte ein wenig bei dieser Nachricht. Er hatte nicht lange Bedenkzeit und mußte also sogleich seinen Entschluß fassen. Daß unter solchen Umständen, mitten in der Nacht und in einem fremden Lande, an ein Entkommen nicht zu denken war, schien ihm eine ausgemachte Sache. Seine gewöhnliche Geistesgegenwart führte ihn auf andere Gedanken. Das Mädchen wollte sich entfernen, aber er hielt es zurück. „Nur ein Wort, mein Kind," sagte er, „liebt Dein Hausherr seine Frau?" — „Wie sein eigenes Leben," erwiederte sie. — „Nun so gehe," fuhr er fort; „wenn ich mich retten kann, so werde ich dankbar gegen Dich sein. Muß ich sterben, so stirbt auch Deine Warnung mit mir. Ich werde Dich nicht verrathen, nicht einmal mein Bedienter soll das Mindeste davon wissen."

(Schluß folgt.)

## Lemberger Cours vom 17. Juni 1857.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Holländer Ducaten . . . | 4 — 46 | 4 — 49 | Preuß. Courant-Thlr. dtto. | 1 — 32 | 1 — 34 |
| Kaiserliche dtto. . . . | 4 — 49 | 4 — 52 | Galiz. Pfandbr. o. Coup. , | 82 — 24 | 82 — 53 |
| Ruff. halber Imperial . . | 8 — 20 | 8 — 23 | „ Grundentlſt.-Obl. dtto. | 80 — 12 | 80 — 40 |
| dtto. Silberrubel 1 Stück. | 1 — 37 | 1 — 38 | Nationalanleihe . . dtto. | 84 — 5 | 84 — 45 |

— **Anzeiger der Tage,** an welchen deutsche Theatervorstellungen stattfinden. — Monat Juni: Am 20., 21, 23., 25, 27., 29. 30.

Abonnement | Suspendu.

Donnerstag den 18. Juni 1857, unter der Leitung des Direktors Josef Glöggl:

Zum Vortheile des Schauspielers und Regisseurs Hrn. C. Thalburg.

## Zur hundertjährigen Jubiläumsfeier des

# MARIA-THERESIEN-ORDENS.

(Zum ersten Male:)

# Das Fräulein als Frau.

Lustspiel in 3 Aufzügen nach dem Polnischen „Panna Meżatka" von Josef Korzeniowski, frei bearbeitet von Ph. ***.

### Personen:

| | |
|---|---|
| Die Obristin . . Frl. Bervison. | Der Major . . Hr. Mayer. |
| Cäcilie . . . Fr. Kurz. | Jakob, Diener der Obristin Hr. Ludwig. |
| Adolf . . . Hr. Braunhofer | Ignaz, Adolfs Diener . Hr. Pfink. |

Diesem folgt:

# Wallensteins Lager.

Dramatisches Gedicht mit Gesang in einem Akte, von Schiller. Personen:

| | |
|---|---|
| Wachtmeister } von einem Terzkischen Karabinier Regiment | **Carl Thalburg.** |
| Trompeter } von einem Terzkischen Karabinier Regiment | Hr. Mayer. |
| Konstabler . . . | Hr. Baczynski. |
| Scharfschütze . . . | Hr. Barth. |
| Erster } Holkischer reitender Jäger | Hr. Braunhofer. |
| Zweiter } Holkischer reitender Jäger | Hr. Ludwig. |
| Erster } Buttlerischer Dragoner | Hr. Nerepka. |
| Zweiter } Buttlerischer Dragoner | Hr. Wachs. |
| Kroat . . . | Hr. Sommer. |
| Erster } Arkebusier vom Regiment Tiefenbach | Hr. Koppensteiner. |
| Zweiter } Arkebusier vom Regiment Tiefenbach | Hr. Rechen. |
| Küraffier von einem Wallonischen Regiment . | Hr. Sauer. |
| Kuraffier von einem Lombardischen Regimert . | Hr. Proßnitz. |
| Uhlan . . . | Hr. Bortes. |
| Rekrut . . . | Hr. Englisch. |
| Bürger . . . | Hr. Swoba. |
| Bauer . . . | Hr. Pfink. |
| Bauernknabe . . . | Kl. Fried. |
| Ein Einsiedler . . . | Hr. Rusa. |
| Soldatenschulmeister . . . | Hr. Pinales. |
| Marketenderin . . . | Frl. Waidinger. |
| Eine Aufwärterin . . . | Frl. Niemetz. |
| Soldatenjunge . . . | Kl. Seidel. |

Soldaten. Hautboisten. Marketenderinnen. Bergknappen. Soldatenjungen.

Ort der Handlung: Vor der Stadt Pilsen in Böhmen.

Hierauf:

## Große Fest-Ouverture von Kapellmeister Josef Schürer.

---

Zum Beschluß:

# Drei lebende Bilder.

I. Bild: Die Gründung des Maria-Theresien-Ordens.

II. Bild: Das erste Ordens-Fest.

III. Bild: Fahnenschwur der Soldaten aller Waffengattungen der gesammten Armee und Flotte.

Buchdruckerei von E. Winiarz in Lemberg.